

Jahresbericht „El Puente Brücke Europa-Peru e.V.“ 2014

Das Jahr 2014 war in verschiedenster Hinsicht schwierig und ernüchternd – oder sagen wir klärend. „Rettet den Regenwald“ wurde von Melka – sprich von Cacao Peru Norte SAC, wegen Rufschädigung angezeigt. Aufgrund einer einstweiligen Verfügung musste RdR die Petition gegen die Abholzung aus dem Netz nehmen. Ich flog nach Hamburg, um dem Rechtsanwalt dort zu bestätigen, dass es sich bei den Berichten um Tatsachen handelt. RdR muss Beweise erbringen, damit die Anzeige zurück gewiesen werden kann. Es wäre von Vorteil, wenn der Prozess eine möglichst große Öffentlichkeit bekäme.

Im April hatten wir die Möglichkeit in Berlin auf einem Vorbereitungstreffen für den Weltklimagipfel dem Umweltminister von Peru persönlich die Petition mit 139 000 Unterschriften und einen Brief von Francisco zu überreichen. <https://www.regenwald.org/news/6031/wir-bleiben-ihnen-auf-den-fersen-herr-praesident>



Melka ist dieses Jahr mit seinem Unternehmen an die Londoner Börse gegangen. Er will mit seinen „nachhaltig“ produzierten Kakao, als weltweit billigster Kakaoproduzent in die Geschichte eingehen. (www.unitedcacao.com, falls jemand schauen möchte) Vermutlich nutzt er dazu geklonten Kakao. Der geklonte Kakao braucht angeblich weniger Schatten. Nachdem mittlerweile mehr als 3000 Hektar abgeholzt sind, gibt es keinen Schatten für die Kakaopflanzen. Laut Augenzeugen gab es schon Einbussen in den Pflanzungen. Im Moment sind ca. 500 Frauen zum Pflanzen des Kakaos eingestellt, weitere 300-400 Arbeiter für andere Arbeiten, nach wie vor sind es hauptsächlich Fremdarbeiter.

Auf einem Treffen der Bauern mit dem neuen Bürgermeister, der sich mit einem Ingenieur von Cacao Peru präsentierte, wurde angekündigt, dass sie, wenn das mit dem Kakao schief ginge, wie in Ucayali Palmöl anbauen würden. Auch wurde mir noch mal deutlich, dass alle Anträge von Cacao Peru in Lima auf Palmöl laufen – nicht auf Kakao.

Er rühmt sich damit, dass er viel Geld in Sozialleistungen steckt – in der Realität sieht das so aus:

- er finanziert Demos seiner eigenen Mitarbeiter, um für Cacao Peru Norte SAC zu protestieren
- er hat eine Miss Tamshiyacu gestellt und finanziert
- er hat bei der Bürgermeisterwahl dafür gesorgt, dass sein Kandidat gewinnt
- er hat einen Spielplatz in Tamshiyacu für die Arbeiterkinder gebaut

Die Diskrepanz zwischen Schein, den man aufbaut, und tatsächlichem Sein ist in Tamshiyacu, wie überall auf der Welt, ziemlich groß.

Bei der diesjährigen Bürgermeisterwahl in Tamshiyacu, haben sich Neuordnungen im sozialen Gefüge ergeben: Je näher die Bürgermeisterwahl rückte, desto eifriger wurden die Anstrengungen verschiedenster Gruppierungen, den „eigenen“ Mann zum Bürgermeister zu machen. Menschen

unter verschiedensten Parteinamen fanden zusammen und rissen die „Abholzungsgegner“ auseinander. Misstrauen begann sich breit zu machen und einer verdächtigte den anderen mit der falschen Partei zusammen zu arbeiten. Es entstanden neue Feindschaften und neue Freundschaften....

Für unsere Arbeit war das nicht wirklich hilfreich und ziemlich desillusionierend. Das Einzige was konstant blieb war, dass wir mit den Spendengeldern den Kampf der Bauern weiterführen konnten – den Kampf um die Grundstücke, die ihnen weggenommen wurden und wo unerlaubt gerodet wurde...

Aber es ist mühsam – die Korruption reicht bis in höchste Regierungsebenen. 3 mal wurde deren Fall geschlossen – 3 Mal wurde er wieder aufgenommen. Das Büro von Joni Rhios, dem Staatsanwalt für Umweltschutz in Loreto/Peru, wurde Ende des Jahres geschlossen – ersatzlos gestrichen. Nun ist er arbeitslos.

Das Büro der SPDE – die Organisation, die sich seit 25 Jahren für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt, wurde geschlossen.

Wir hatten dieses Jahr verschiedene Besuche von Reportern, u.a. vom NDR, wir hatten Besuch von „Rettet den Regenwald“, 2 weitere Besuche verschiedener Staatsanwälte, das peruanische Fernsehen war in Moteloy, – u.a. weil 2 Dörfer Anzeige erstattet hatten, dass Cacao Peru ihnen das Trinkwasser verunreinige.

Stephan Germuth hat mit seinem Projekt „nachhaltig produziertes Rosenöl“ begonnen. Die Idee war, den Bauern alternative Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten zu bieten.

Wir hatten Besuch von Gerhard Benz von Primavera life, der sich die Gegebenheiten vor Ort anschaute.

Die Spendengelder gingen in den Rechtsstreit der Bauern, u.a. in eine Reise zum Landwirtschaftsministerium nach Lima. Immer wieder auch Logistik, Unterkunft und Verpflegung diverser Gruppen (Reporter-NDR, Bild am Sonntag, peruanisches Fernsehen...) – auch für 3 weitere Besuche der Staatsanwaltschaft, der Landvermessung und der Polizei.

Wir kauften 2 Foto- und 2 Filmkameras, wovon jeweils eine Ausstattung an die Non-profit-organisation „Defensia del Agua“, dem Wasserschutz, ging. Weiterhin unterstützten wir mit Spendengeldern finanziell Aufklärung und Protest - Veranstaltungen der Umweltschützer in Iquitos und in Tamshiyacu.

Ausblick 2015:

Auf juristischer Ebene und auf der Ebene von Gesetzesgrundlagen macht die SPDE weiter, auch wenn sie ihr Büro in Lima schliessen musste.

Auch RdR macht weiter. Hilft uns mit Spendengeldern Land zu kaufen um es vor der Abholzung zu schützen.

Konkret heisst das:

- Weiterhin Unterstützung der juristischen Auseinandersetzung von Bauern und Gemeinden mit Hilfe von Spendengeldern.
- Der gemeinnützige Verein: El Puente del Amistad kauft mit Hilfe von Spendengeldern Land von Bauern, die aus Notwendigkeit oder anderen Gründen verkaufen, um einen alternativen Käufer zu Cacao Peru Norte SAC zu schaffen.
- Mit Hilfe der Organisation SPDA (<http://www.spda.org.pe/>) stellen wir den Antrag den gekauften und rechtlich ungeschützten Ur-Wald in eine geschützte Zone zu wandeln.
- Überprüfung der Möglichkeit Perma-Kultur anzusiedeln.

Nach wie vor ist die Unterstützung der Bildung für uns ein zentraler Punkt des Regenwaldschutzes. Von Gilberto und Juliza findet sich im Anhang ein Bericht. Unsere Vermieterin für das Haus der Studierenden hatte Probleme mit Verschuldung und so mussten wir das Haus wechseln. Wir entschieden uns für eine zentralere Lage, was sicherer, aber weitaus kostenintensiver ist. Mit der Schule CASMA arbeiteten wir das Auswahlverfahren für die neuen Stipendien von



vlnr: Francisco Emanuel, Belzasar, 2. Rektorin, Fatima, Papa Emanuel und Mama mit Baby, Eltern Fatima, kniend: der Rektor der Schule

Pro Vita aus. Wir entschieden uns für ein Examen, welches von den Lehrern erstellt wurde. Diesem Examen unterzogen sich das jeweils beste Mädchen und der beste Junge der beiden Klassen. Es „gewannen“ Fatima und Emanuel das Stipendium – sie haben bereits am 22.12.2014 mit den Vorbereitungskursen angefangen.



Fatima mit Mama



Emanuel mit Mama und neuem Geschwisterchen

Am 19.12.2014 haben unsere Schüler den Umzug in das neue Haus gemeinsam mit Francisco gemacht.

Das das Arbeiten an der Uni auch in Peru eines Laptops bedarf, hat die Stiftung Pro Vita beschlossen, pro Schüler einen Laptop zu spenden.

Unsere anderen Patenkinder:

Grecia – sie studiert weiter.

Eurebet auch – sie kommt jetzt in das letzte Jahr, wo sie auch Berufspraktika machen m

Elva-Luz unterbrach ihr Studium im November um einem Baby das Leben



zu schenken. Zu ihrem Abschluss fehlen ihr noch ein halbes Jahr und die Prüfungen.

Ihr Plan ist es, das fehlende halbe Jahr sobald wie möglich zu machen.

Im März hätte Christopher seine Schulbescheinigung abgegeben müssen. Bisläng liegt uns noch keine Studienbescheinigung vor. Bis geklärt ist, ob er tatsächlich einen Studienplatz hat, wird die monatliche Unterstützung durch seine Paten von uns noch zurück gehalten.

Leo erhält weiterhin von seiner Patentante Leonore ein Entwicklungsgeld:-)

Achilles hat durch die Studienhilfe so gut Englisch gelernt, dass er auf einem Kreuzfahrtschiff eine Stelle im Service bekam.

Ausblick:

Wir überlegen, ob wir einen Ausbildungsfond anlegen könnten, für jugendliche Waisen und Halbwaisen.

2015 werden 2 weitere Studenten mit Vollstipendium aufgenommen – damit haben wir Aufnahmestopp bis die ersten die Ausbildung beendet haben. Das sind vermutlich 2 Jahre.